GENDER STUDIES SIEGEN

Gestu_S

UNIVERSITÄT SIEGEN

NEWSLETTER SEPTEMBER 2016

TAGUNGEN/WORKSHOPS

Tagung: gender rockt – Jugendkulturelle Szenen und Inszenierungen - Essen 20/09

Am 20. September 2016 findet im Triple Z in Essen die Fachtagung „gender rockt – Jugendkulturelle Szenen und Inszenierungen" der FUMA Fachstelle Gender NRW statt.
Auf der Tagung erwarten Sie eine differenzierte Analyse und spannende Einblicke in heutige jugendkulturelle Szenen mit dem Fokus auf Genderinszenierungen. Klaus Farin (Stiftung Respekt Berlin) und Prof. in Dr.in Melanie Groß (Fachhochschule Kiel) konnten für die Impulsvorträge gewonnen werden. Mehr dazu.

Tagung: Soziale Ungleichheit - Köln 20-22/09

An der Deutschen Sporthochschule Köln findet von 20. bis 22. September 2016 die Jahrestagung der dvs-Sektion Sportsoziologie und der dvs-Kommission Geschlechterforschung statt. Vorab wird ein gemeinsamer Nachwuchsworkshop (19. – 20. September) der Sektionen/Kommissionen Sportsoziologie, Geschlechterforschung, Sportphilosophie und Sportgeschichte durchgeführt.
Die Tagung greift das Thema soziale Ungleichheit auf und soll dazu dienen, Gemeinsamkeiten und Differenzen unterschiedlicher Theoriekonzepte aus der Ungleichheits- und Diversitätsforschung aufzuarbeiten und im Kontext von gesellschaftlichen Macht- und Herrschaftskonstellationen zu diskutieren. Aus einer transdisziplinären Perspektive liegt der Fokus auf dem Transfer der Erkenntnisse in den Breiten- und (Hoch)Leistungssport sowie der Ableitung von praktischen Implikationen. Nähere Informationen.

Workshop: Gender und Diversity (Management) - Essen 22/09

Der Workshop Gender und Diversity (Management) am Learning Lab der Universität Duisburg-Essen beschäftigt sich mit der Fragestellung, wie digitale Informationsangebote und offene Bildungsressourcen als Motor für die Kompetenzentwicklung im Bereich Gender & Diversity genutzt werden können.
Er richtet sich an Akteur/inn/en aus dem Bereich Gender & Diversity (Management) sowie interessierte E-Learning Beauftragte aus Hochschulen und der Erwachsenenbildung. Mehr dazu.

Konferenz: Kleider/Zeichen – Mode im 17. Jahrhundert - Darmstadt 06-07/10

Die höfische Mode des 17. Jahrhunderts wurde durch verschiedene Einflüsse geprägt: die im restlichen Europa schon leicht überholte spanische Mode zu Beginn des Jahrhunderts, durch niederländische Einflüsse, und vor allem durch die stilbildende französische Mode. Doch auch neben den höfischen Usancen war die Kleidung der Zeit bestimmt durch offizielle und inoffizielle Kleiderordnungen, Codes, Chiffren und die Zuschreibung von (Status-)Symbolen. Mode und Bekleidung fungierten so oft mehrfach kodiert als Zeichen, die über ihren Verhüllungscharakter hinauswiesen. Diese Zeichen wurden wiederum oftmals von vielen, sicher aber nicht allen Zugehörigen einer sozialen Schicht, eines Geschlechts, einer Kultur verstanden.
Gleichzeitig erhob das Barock als Blütezeit der Emblematik die kodifizierte geistreiche Verschlüsselung von intellektuellen Inhalten zur Kunstform. Kleidung und ihre Darstellung in der Malerei, in der sie und ihr Gebrauch heute meist überliefert sind, fungieren so in doppeltem Sinne als Träger des Symbolischen. Als getragenes Material verweisen sie auf Geschmack und Stand des Trägers oder der Trägerin. In der Inszenierung des Bildes übernehmen sie darüber hinaus Verweisfunktionen durch den bewussten Einsatz bestimmter Materialien, Farben oder Moden. Und schließlich galt die malerische Behandlung textiler Oberflächen stets auch als Ausweis künstlerischer Fertigkeit, die oftmals eine Reflexion des Genres selbst darstellte.
Für die Tagung soll der Zeichencharakter von – sowohl höfischer und reicher bürgerlicher als auch alltäglicher oder bäuerlicher – Kleidung diskutiert werden. Es soll die Frage aufgeworfen werden, wie sich Kleidung und Mode des 17. Jahrhunderts zwischen solchem Zeichencharakter und realem Material verorteten. Dabei sollen neben den europäischen Schauplätzen auch transkulturelle Verflechtungen zum Beispiel durch Mission und Kolonialisierung, Handel oder Krieg und Diplomatie in den Blick genommen werden. Fragen des individuellen oder gruppenbasierten Aneignens und Unterlaufens bestehender Ordnungen können gestellt werden sowie solche nach deren Implikationen und Konsequenzen – auf Zeichenebene, aber eben auch in den realen Kleider-Geschichten. Die Reflexion der Quellen zur Kleidung im 17. Jahrhundert stellt deshalb eine wichtige Grundlage dar. Nähere Informationen.

Tagung: Neue Governance und Gleichstellung der Geschlechter in der Wissenschaft - Paderborn 06-07/10

Die Universität Paderborn und das Kompetenzzentrum Frauen in Wissenschaft und Forschung CEWS laden ein zur Dialog-Tagung „Neue Governance und Gleichstellung der Geschlechter in der Wissenschaft" am 6./7. Oktober 2016 in Paderborn. Die Tagung wird mit Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.
Die Veranstaltung baut auf dem im Juli 2016 bei GESIS in Köln durchgeführten Forschungsworkshop auf, der auf eine Zusammen- und Weiterführung von wissenschaftlichen Erkenntnissen über die Wechselwirkung von Geschlechterarrangements im Wissenschaftssystem, veränderter Governance-Strukturen und Gleichstellungsarbeit zielte. Eine Zusammenfassung der Protokolle des Forschungsworkshops senden wir Ihnen nach Anmeldung zur Vorbereitung auf die Tagung zu. Mehr dazu.

Tagung: Entgeltgleichheit. Herausforderungen, Perspektiven und Reformbedarfe - Berlin 13-14/10

Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut (WSI) und die Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin veranstalten am 13. und 14. Oktober 2016 in Berlin eine juristische Fachtagung zum Thema Entgeltgleichheit zwischen Männern und Frauen. Nähere Informationen.

Conference: Sex Still Sells. Paradoxical Right Wing Sexual Politics in Europe - Frankfurt/Oder 19/10, Słubice 20/10

In the past years right wing parties and organisations in most European countries managed to gain political weight. This conference examines their discourses, mobilisations and actors and inquires in which ways the sexual politics of the right have contributed to their success. Those politics appear paradoxical, because right wing actors organize campaigns against what they call „gender theory" that they denounce for destroying „family values". They stand up against gay marriage and the equality of non-heterosexual-people, yet at the same time, they are also presenting liberal sexual and gender politics as a European or Western value in their anti-immigration discourses. The conference also presents and examines counter-discourses and critical theoretical approaches in order to determine useful analytical frameworks for dismantling right wing politics. European-wide research results, but also single country studies and analysis will be presented from EU-member states like France, Poland, Austria, Sweden, Germany, Italy, Spain, Slovenia, Hungary and Czech Republic. Read more.

Tagung: Gender-Sensitive Health Literacy – A Future Concept for Public Health? - Köln 27/10

Am 27. Oktober 2016 veranstaltet das interfakultäre Zentrum ceres (cologne center for ethics, rights, economics, and social sciences of health) in Kooperation mit dem Fachbereich Medizinische Psychologie | Neuropsychologie und Gender Studies der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln sowie dem Prodekanat für Akademische Entwicklung und Gender die internationale Tagung „Gender-Sensitive Health Literacy – A Future Concept for Public Health?".
Ziel der Veranstaltung ist es, die vielfältigen Zusammenhänge von Geschlecht und Gesundheitskompetenz aufzuzeigen und deren individuelle und systemische Spannungsfelder aus der Perspektive verschiedener Fachrichtungen zu untersuchen.
Die Tagung findet von 09.00 – 17.00 Uhr im Auditorium der Fritz Thyssen Stiftung in Köln statt. Tagungssprache ist Englisch. Nähere Informationen.

Tagung: Herkunft – Ankunft – Zukunft. Neue Herausforderungen für Frauen und Gesundheit - Essen 05-06/11

Die Tagung beleuchtet verschiedene Facetten der biologischen, geographischen und kulturellen Herkunft, des Ankommens, sowohl im Leben als auch in der Gesellschaft. Dabei geht es um ein Nebeneinander und Miteinander unterschiedlicher Lebensentwürfe und Erfahrungshorizonte und um verschiedene Vorstellungen von Gesundheit, Krankheit und gutem Leben.
Von der Geburt her zu denken, heißt in Beziehung zu denken. Diese Perspektive ist eine Einladung zwei Gedankenstränge miteinander zu verknüpfen: Herkunft und Beziehung. Diese Aspekte zusammen zu denken ist der rote Faden, der sich durch die Tagung zieht. Mehr dazu.

Tagung: Kulturelle Frauenfeindlichkeit als Risikofaktor für sexuelle Gewalt? - Herne 21/11

Die von der fachpool gGmbH durchgeführte Fachtagung findet am Montag, den 21. November 2016 von 09.00 – 16.30 Uhr in Herne statt. Nähere Informationen.

Conference: Mission Possible: Combatting Violence Against Women and Girls in the Middle East - Kiel 25-26/11

Violence against women and girls is a transnational and transcultural phenomenon and its elimination is a global goal. Although women live worldwide in very heterogeneous and complex circumstances, shaped by religious differences, local traditions, ethnic differences, and socio-economic conditions violence pervades gender relations across all social categories in many parts of the world. Gender-based violence is fundamental to the functioning of the patriarchal gender structure; however, in many cases existing gender orders cannot be understood without the complexities of the colonial pasts. Read more.

CALL FOR PAPERS/CALL FOR ARTICLES

CfP: Gendergesundheit

Der Kongress Armut und Gesundheit wird unter dem Motto „Gesundheit solidarisch gestalten" am 16. und 17. März in Berlin stattfinden. Im Zentrum steht immer wieder die Frage, wie gesamtgesellschaftlich angegangen werden kann, was gesamtgesellschaftlich entsteht: die sozial bedingte Ungleichheit von Gesundheitschancen – und das mit zunehmender Tendenz!
Auch das Thema Gendergesundheit stellt ein durch diverse Schnittstellen geprägtes Arbeitsfeld zu gesundheitsrelevanten Fragestellungen dar. Beim kommenden Kongress wird das Thema „Gendergesundheit" als Querschnittsthema im Programm integriert. Die Schwerpunkte „sexuelle und reproduktive Gesundheit" werden hier mit aufgegriffen. Nähere Informationen.

CfP: Yearbook of Women's History 2017: Gender and Archiving: Past, Present and Future

There is an increasing interest in the significance of Women's archives. Contemporary theory on gender and women's archives and women's libraries emphasizes that libraries and archives are more than storehouses of knowledge (De Jong en Koevoets 2013). Eichhorn, writing on feminist archiving, states that: "A turn toward the archive is not a turn toward the past but rather an essential way of understanding and imagining other ways to live in the present"(Eichhorn 2014). What is the meaning of archiving for the women's movement then, now and in the future? What is the impact of practices of libraries and archives as they are undergoing profound transformations under the influence of new (technological) developments? What concepts, categories, discoveries, and theories can help expand our understanding of the meaning and potential of women´s archives and other institutions in the domain of history and gender research for enhancing gender equality and the position of women worldwide?
This issue will discuss these questions taking into account historical, contemporary and future perspectives. The focus will be international and comparative, looking at women's archives from various parts of the globe and in different geopolitical settings. We would particularly welcome contributions outside Europe, notably on the role of women's organisations in evolving democracies. More information.

CfP: Interrogating the Fertility Decline in Europe: Politics, Practices, and Representations of Changing Gender Orders

Der internationale Workshop „Interrogating the Fertility Decline in Europe: Politics, Practices, and Representations of Changing Gender Orders", der von dem Lehrstuhl für Soziologie/Soziale Ungleichheit und Geschlecht in Kooperation mit dem Programm der Marie-Jahoda-Gastprofessur der internationalen Gender Studies veranstaltet wird, findet vom 18. – 20. Januar 2017 an der Ruhr-Universität Bochum statt. Mehr dazu.

CfP: Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction

Die Landesarbeitsgemeinschaft der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterforschung in Niedersachsen (LAGEN) richtet im März 2017, im zehnten Jahr ihres Bestehens, eine internationale und interdisziplinäre Tagung im Bereich der Gender Studies aus. Unter der Überschrift „Politiken der Reproduktion – Politics of Reproduction" greift die Tagung zentrale Fragestellungen der Frauen- und Geschlechterforschung auf, nämlich die nach der Herstellung und Wiederherstellung von Geschlecht und gesellschaftlichen Geschlechterverhältnissen. Einem breiten Verständnis von Reproduktion folgend, werden im Rahmen der sechs Panels „Biographien", „Care", „Menschen und Maschinen", „Räume", „Weltsichten" sowie „Wissen und Institutionen" verschiedene Aspekte dieser Wieder_Herstellung gesellschaftlicher Geschlechter_Verhältnisse in ihrer Umkämpftheit und Widersprüchlichkeit betrachtet – jeweils aus interdisziplinärer Perspektive.
Die Tagung findet vom 27. bis 29. März 2017 statt, Tagungsort ist das Kulturzentrum Pavillon in Hannover. Nähere Informationen.

CfA: Anglo-Saxon Women – A Florilegium

Abbess Hild. Empress Helen. Mary of Egypt. Juliana. Bugga. King Alfred's mother. Grendel's mother. The Welsh slave of Riddle 12. The nuns of Barking. The lamenting wife. Prudentius' virtues and vices. The African woman picking up gold in Exodus. The Geatish woman with a dark vision of the future in Beowulf. What might it mean to tell the stories of Anglo-Saxon women – historical, fictional, allegorical – together?
This project confronts the frequent marginalization and erasure of women by contemporary scholarship from the historical record, and shows, by means of brief essays, what can be gained by focusing on female figures in the past. For example, an examination of the roles and rights of women in Anglo-Saxon England undermines narratives of societal progress. This is especially true in areas such as education or property rights, where women often had greater agency in the Anglo-Saxon period than in later periods. The lives and careers of the women featured in this collection also illustrate the complexity of Anglo-Saxon authorship and the roles of female audiences in male authorship, sanctity, and heroism. Read more.

CfP: Historische Perspektiven auf die Essentialisierung und Biologisierung von Geschlecht

Die aktuellen Debatten um Geschlecht und Geschlechterverhältnisse finden vor dem Hintergrund zweier Entwicklungen statt: Zum einen hat sich die Kategorie Geschlecht nach heftigen Auseinandersetzungen inzwischen als Teil des wissenschaftlichen Kanons etabliert. Sie ist sowohl in methodischen, theoretischen wie empirischen Überlegungen zu einer intersektionalen oder relationalen Kategorie arriviert. Diese Etablierung wie auch die gegenwärtige Aufwertung der Kategorie Geschlecht als Bestandteil und Grundlage von Exzellenzprogrammen heißt allerdings nicht, dass sie nicht auch immer noch additiv als statistische Größe oder in beschreibender Perspektive verwendet wird.
Zum anderen hat sich in den letzten Jahren unter dem Argument einer angeblich falsch verstandenen Gleichberechtigung eine so genannte „Anti-Genderismus"-Debatte in der politischen Diskussion konsolidiert, die stellenweise Züge eines Kulturkampfes annimmt. In häufig aggressivem Ton artikuliert sie reaktionäre Positionen, nach denen das Geschlecht eines Menschen weitgehend biologisch bestimmt sei und nicht zu hinterfragende, als „natürlich" und „gesund" ausgegebene, meist patriarchal-hierarchische Lebensweisen legitimiert – wenn nicht sogar eingefordert – werden. Diese „Fakten" zu ignorieren, so die „Anti-Gender-Aktivist/innen", führe sowohl das Individuum als auch die Gesellschaft in die Irre. Weiterlesen.

CfP: 14. efas-Jahrestagung

In Vorbereitung der 14. Jahrestagung des Ökonominnen-Netzwerks efas am 1. und 2. Dezember 2016 möchten wir herzlich dazu einladen, Beiträge über aktuelle Forschungsprojekte im Bereich der Geschlechterforschung in den Wirtschaftswissenschaften einzureichen. Die diesjährige Tagung soll den aktuellen Forschungsthemen der efas-Mitglieder Raum geben und eine Möglichkeit des Austauschs darüber bieten.
Mitglieder, aber auch interessierte Nicht-Mitglieder, können Beiträge aus unterschiedlichen Gebieten der Wirtschaftswissenschaften einreichen, in denen Ansätze der Frauen- und Geschlechterforschung an zentraler Stelle Berücksichtigung finden und die sich kritisch mit dem Forschungsstand sowie dem aktuellen wissenschaftlichen bzw. politischen Diskurs zum Thema auseinandersetzen. Weiterlesen.

CfP: FKW 62 (2017): Visual Fat Studies

2030 wird nahezu die Hälfte aller Europäer_innen fett sein – so lautete die plakative Prognose der WHO auf dem European Congress on Obesity 2015 in Prag. Schon seit einiger Zeit wird im sogenannten globalen Norden die Botschaft verbreitet, dass Fettsucht, Adipositas, Übergewicht etc. wie ansteckende Viren die gesunden (schlanken) Volkskörper zu deformieren drohen. Staatliche Programme, Expert_innen für Ernährungsfragen, TV-Formate, neue Technologien (Abnehm-Apps) etc. stehen mit konkreten Lösungsansätzen bereit, um Abhilfe zu leisten: Michelle Obama fordert beispielsweise mit ihrer Kampagne Let's move zu mehr Bewegung und gesünderer Ernährung auf und das deutsche Bundesgesundheitsministerium versucht mit Kampagnen wie in-form.de, die von Prominenten beworben werden, zu Umstellungen der Lebens- und Bewegungsgewohnheiten zu motivieren. Gleichzeitig produziert und vermarktet die Lebensmittelindustrie weiterhin ernährungsphysiologisch unausgewogene Lebensmittel, gesundes Essen bleibt nur für wenige erschwinglich. Weiterlesen.

Ausschreibungen

3 Lehraufträge im BA-Studiengang Gender and Diversity - Kleve

Im englischsprachigen Studiengang Gender and Diversity, B.A., an der Hochschule Rhein-Waal, Fakultät Gesellschaft und Ökonomie, sind Lehraufträge für folgende Lehrveranstaltungen zu vergeben:
- Labor Market Policy
- Psychology of Gender
- Human Resource Management.

2 Promotionsstellen am Doktoratskolleg „gender_transkulturell“ - Salzburg

An der Universität Salzburg sollen zwei Projekt- bzw. Promotionsstellen ab 15.11.2016, befristet auf 4 Jahre, am neu eingerichteten Doktoratskolleg „gender_transkulturell“ besetzt werden. Weitere Informationen sind hier unter der Nummer 245 abrufbar. Bewerbungsfrist ist der 19.9.2016.

Zentrale Frauenbeauftragte der TU Berlin

An der Technischen Universität Berlin ist die Stelle der Zentralen Frauenbeauftragten gemäß § 59 BerlHG zu besetzen. Zur Ausschreibung.

Neuerscheinungen

CEWSjournal Nr. 104 erschienen

Das neue CEWSjournal widmet sich dem Schwerpunktthema „Gender Report Bayern: Zur Gleichstellungssituation von Frauen und Männern an bayerischen Hochschulen“ von Birgit Erbe und Sabrina Schmitt, Frauenakademie München e.V.
Die Ausgabe kann hier eingesehen werden.

Genre und Gender

Die Beziehung von Genre und Gender ist Kristallisationspunkt verschiedenster Einschätzungen und Effekte. Doch wie gestaltet sich das Wissen um beide Kategorien in ihrer Verknüpfung? Und wie ist es in seiner konstitutiven Wechselseitigkeit zu erfassen?
Ausgehend von dieser Fragestellung entwirft Johannes Breuer eine methodisch präzise Diskursivierung, die am Beispiel des Musicals zeigt, wie Genre und Gender einander bedingen und darin zugleich Spannungsmomente evozieren. In seiner detailreichen Aufarbeitung tritt die Komplexität beider Kategorien hervor, indem über disziplinäre Grenzen hinweg verschiedene Entwürfe der Gender Studies und der Medienwissenschaft zusammengebracht werden. (Johannes Breuer: Genre und Gender. Zur Komplexität der Verknüpfung zweier Kategorien im Musicaldiskurs, Bielefeld: Transcript 2016.)

Widerspenstige Alltagspraxen

Widerspenstige Alltagspraxen sind kollektive Experimente, die sich auf der Suche nach emanzipatorischen Alternativen menschlichen Zusammenlebens und -arbeitens befinden. In drei Suchbewegungen verfolgt Madeleine Sauer die Frage, wie dominante Wissensproduktionen über Kapitalismus und Demokratie die Analyse widerspenstiger Alltagspraxen erschweren, welche queer-feministischen und herrschaftskritischen Theorieperspektiven dazu beitragen, jene Praxen in den Fokus zu nehmen, und was die Theorieproduktion von den gelebten Praxen lernen kann.
Hierzu werden drei Praxisbeispiele aus dem Bereich der Raum(aneignungs)- und Stadtpolitiken – das Mietshäuser Syndikat, der Wagenplatz Schwarzer Kanal und das Projekt NewYorck im Bethanien – exemplarisch analysiert. (Madeleine Sauer: Widerspenstige Alltagspraxen. Eine queer-feministische Suchbewegung wider den Kapitalozentrismus, Bielefeld: Transcript 2016.)